

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 53/022/2021

Gesundheitsausschuss am 02.06.2021

Zu Punkt 6:	Ergebnis der Prüfung einer geeigneten technischen Lösung zur Kontaktnachverfolgung im Kreis Mettmann Hier: Antrag der CDU-Fraktion für den Kreistag am 22.03.2021
--------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Peter Herz, Abteilungsleiter der Stabstelle Digitalisierung, nimmt hierzu mündlich Stellung und begleitet seine Ausführungen mit einer Präsentation, die der Niederschrift als **Anlage 1** zu entnehmen ist.

In diesem Zusammenhang wird der Tagesordnungspunkt 13.2 vorgezogen. Die Beantwortung der Anfrage der Fraktion UWG-ME wurde schriftlich beantwortet und nachversendet.

Frau Hruschka bedankt sich für den Vortrag und fragt, wie die Gespräche mit den Kommunen verliefen.

Laut Herrn Herz seien alle Städte sehr interessiert und die Thematik würde in der nächsten Bürgermeisterkonferenz besprochen werden.

Frau Rotert erkundigt sich, ob das System bereits funktioniere. Dies bejaht Herr Herz.

Herr Niemeyer möchte wissen, ob SORMAS mit der IRIS Schnittstelle überhaupt notwendig ist und ob es Sicherheitslücken bei der Vielfalt von Apps gebe. Herr Herz erwidert, dass SORMAS die Datenbank für das Fallmanagement IRIS sei und eine sogenannte Schnittstelle, also dafür diene, die Daten in SORMAS hineinzulassen.

Nachdem die Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 6 und 13.2 zur Kenntnis genommen wurden, erläutert Herr Küppers von der Gruppe PIRATEN den Antrag vom 28.05.2021. Herr Kowalczyk schlägt vor, den Antrag abzulehnen. Die Kosten wären nämlich von den Gastronomen zu tragen, soweit die Apps überhaupt etwas kosten würden.

Herr Lessing merkt an, dass dieser Antrag inhaltlich in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus gehöre.

Frau Hruschka schließt sich den Ausführungen von Herrn Lessing an und ergänzt, dass zunächst eine Ausschreibung erfolgen müsste. Sie folgt dem Vorschlag der Verwaltung, den Antrag nicht anzunehmen.

Herr Geyer sagt, dass es nicht darauf ankäme, in welchen Ausschuss der Antrag inhaltlich gehöre. Denn er ginge insoweit ins Leere, als dass die Gastronomen hier nur geringe Kosten zu tragen hätten. Man könne sie besser unterstützen, wenn man unter den aktuellen Bedingungen öfter essen gehen würde.

Der Antrag wird anschließend einstimmig abgelehnt.